

# Sportbauprojekte in der Pipeline

AARAU Der Stadtrat hat Vertreter der Sportvereine zum vierten Sportapéro im Tennisclub Aarau empfangen.

DEBORAH BALMER

**Fussballstadion, Keba oder Freibad Schachen: Verschiedene Sportbauprojekte stecken zurzeit in der Pipeline – Stadtbaumeister Felix Fuchs hat am Sportapéro über die aktuelle Lage informiert.**

Mitglieder der Sportkommission und von Vereinen und Sportlerinnen und Sportler konnten am Samstag gleich zwei Dinge lernen: Eine kleine Stadt wie Aarau muss finanziell eine riesige sportliche Infrastruktur bewältigen. Deshalb ist es wichtig, regional zu denken und andere Gemeinden einzubeziehen. Denn Sportanlagen wie das Hallenbad Telli, das Freibad Schachen und die Sporthalle Schachen werden nicht alleine von Aarauerinnen und Aarauern genutzt. Die zweite Sache, die man am diesjährigen Sportapéro mitnehmen konnte: Auch wenn es offiziell neun Sportbauprojekte sind, die anstehen, kann leicht noch eine zehnte Projektierung hinzukommen.

## «HALLE FÜR DEN TENNISLEHRER»

Stadtbaumeister Felix Fuchs gab den Anwesenden eine Übersicht: Der Ersatzneubau Sportinfrastruktur Schachen, der Neubau Reithalle Schachen, die Sanierung des Freibads Schachen sowie eine Sanierung und Erweiterung des Hallenbads Telli stünden auf dem Plan. Eine Kurzübersicht gab er zudem zum Neubau Fussballstadion Torfeld Süd,



Die Sporthalle Schachen ist in die Jahre gekommen und soll für 15 bis 23 Millionen saniert und erweitert werden.

TONI WIDMER

zum Garderobengebäude FC Rohr und zum Neubau Allwetterspielfeld Gönhardtschulhaus.

So hat man erfahren, dass die Sporthalle Schachen in die Jahre gekommen ist. «Die Stimmung und die Akustik entsprechen nicht mehr den neuesten Erkenntnissen», sagte Felix Fuchs. Geplant sind eine Sanierung und eine Erweiterung der Sporthalle für 15 bis 23 Millionen Franken. Ziel: Im Frühling 2013 will Aarau die topmoderne Anlage eröffnen. Bei diesen kalten Temperaturen vielleicht schon bald aktuell: die

Kunsteisbahn Keba. Die Halle sei schlicht weg in einem desolaten Zustand, so der Stadtbaumeister. Auch hier geht es um eine grosse Summe. Für 16 Millionen Franken will die Stadt gemeinsam mit Buchs und Suhr die Anlage sanieren. Zuvor wird ein Gesamtleistungswettbewerb für Totalunternehmer ausgeschrieben.

Martin Meyer, Gastgeber des Sportapéros und Präsident des Tennisclubs Aarau, präsentierte dann ein zehntes, privates Projekt: Weil sich die Mitgliederzahl im Tennis-

club im Abwärtstrend befindet, will man professioneller werden. Geplant ist eine Tennishalle: «Damit wäre es möglich, an 365 Tagen im Jahr Tennis zu spielen.» Das würde laut Meyer auch den Tennislehrer freuen: Denn mit dem Regen fällt jeweils auch sein Lohn ins Wasser.

@ [www.aarauinfo](http://www.aarauinfo)

**STSPORTANLÄSSE** können von den Veranstaltern selbständig in den Veranstaltungskalender des Vereins Aarau Standortmarketing eingetragen werden.